



### PRESSE-INFORMATION

anlässlich des

„Österreichischen Spielefestes 2004“

in Wien

## MEHR SPIELEN, MEHR VERSTEHEN

**VERSTÄRKTE NACHFRAGE BEI LERNSPIELEN. – OECD-STUDIE VERDEUTLICHT: ‚KINDER WÜRDEN GERNE MEHR MIT IHREN ELTERN SPIELEN‘. VORBILDLICH: 20 JAHRE „ÖSTERREICHISCHES SPIELEFEST“ IM DIENSTE VON SPIELBEGEIS- TERTEN KINDERN, FREUNDEN UND FAMILIEN**

Das Umsatzgeschehen des österreichischen Gesamtspielwarenmarktes pendelt sich 2004 auf dem Vorjahresniveau ein, wie auch in Deutschland, wo der Zuwachs in den ersten drei Quartalen des Jahres 1,4 % betrug. Ebenfalls wie in Deutschland verzeichnete der Teilbereich „Spiel & Puzzle“ aber auch in Österreich einen höheren Umsatzanstieg. Exakte Zahlen konnte „Eurotoys“ für Österreich noch nicht nennen (*Eurotoys plant, ab 2005 auch für Österreich aussagekräftige Zahlen vorzulegen*). Branchenschätzungen gehen davon aus, dass die Verkaufszahlen in etwa dem Plus von 4,6 Prozent in Deutschland entsprechen. *Zahlenquelle: Eurotoys*

Wien. – Ginge es nach den Bedürfnissen unserer Kinder, müssten die Umsatzkurven von Spiele- Herstellern sofort steil nach oben gehen. Dies zumindest legt eine im Zusammenhang mit „PISA“ erarbeitete OECD-Studie nahe. In einer OECD-Umfrage konnten gerade mal 10 % der befragten Kinder davon berichten, dass ihre Eltern mit ihnen spielen würden.

Zuwächse im Bereich „Spiele & Puzzles“ sowie das verstärkte Interesse an Spielen, die konkreten Lern-Nutzen versprechen, zeigen, dass viele Eltern – wenn auch längst noch nicht genug – der Rolle des Spieles wieder größere Beachtung schenken. Altbekannte Tatsachen wie die, dass Spielen sowohl logisches Denken als auch Sozialverhalten fördert, treten stärker in den Vordergrund. Die o.g. OECD-Studie kam zu dem Schluss, dass Eltern weniger aus Gründen mangelnder Zeit kaum mit ihren Kindern spielen, sondern weil sie Kommunikationsprobleme mit ihrem Nachwuchs haben. Dazu der Vorsitzende der Fachgruppe Spiel, Ernst Pohle: *„Offenkundig mangelt es hier am Bewusstsein, dass Spiele – wie kaum etwas anderes – geeignet sind, Kommunikationsprobleme locker zu überbrücken bzw. zu überspielen. Eine Stärke, die nicht nur im Verhältnis Eltern/Kind zum Tragen kommt, sondern auch bei Erwachsenen unter sich.“*

Ernst Pohle weiter: *„Der besondere Dank der Fachgruppe für die Förderung des Spieles gilt an dieser Stelle Dagmar und Ferdinand de Cassan, deren beispielhafter Einsatz es ermöglicht hat, dass wir 2004 das 20. Spielefest in Österreich feiern können. Zug um Zug wurde das Österreichische Spielefest ausgebaut, entstanden Dank der Initiative des Ehepaares de Cassan auch Spiele-Veranstaltungen in den anderen österreichischen Bundesländern. Das Spielefest bietet seit einigen Jahren zudem das perfekte Forum für die äußerst erfolgreiche Etablierung des Österreichischen Spielepreises „Spiel der Spiele“. Wir finden das, um mit dem Titel des diesjährigen Preisträgers zu sprechen, EINFACH GENIAL.“*

NOVEMBER 2004

In der Fachgruppe Spiel sind folgende Spielverlage vertreten: Amigo, Clementoni, Drei Magier, Goldsieber, Habermas, Hans im Glück, Hasbro (MB, Parker), Jumbo, Klee, Kosmos, Noris, Piatnik, Queen Games, Ravensburger (Alea), Schmidt-Spiele, SpielSpass, Winning Moves, Zoch; - **Vorsitzender: Ernst Pohle, Geschäftsführer: Dr. Volker Schmid**

Abdruck honorarfrei. - Belegexemplare erbeten an:

Fritz Gruber

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wald 21, D - 91710 Gunzenhausen

Telefon (09831) 61 33 36, Telefax 61 33 21, Email: fritz.gruber@t-online.de